



Die Zeichen von Qiyāma

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem *Jum'a*-Gebet, 5. Muḥarram 1430, Freitag, 2. Januar 2009
Botschaft für Muḥarram

As-salāmu 'alaikum!

Dies ist das erste Jum'a des neuen Monats Muḥarramu l-Ḥarām. Mögen Vergebung und Hilfe von Allah dem Allmächtigen zu Ehren des Siegels der Propheten Sayyidinā Muḥammad ﷺ auf uns kommen!

Wir sind in der Zeit der Zeichen von Qiyāma, dem Tag der Auferstehung, und die Zahl dieses Hijra-Jahres ist 1430. Möge Allah es eine Ehre für das Siegel der Propheten, Sayyidinā Muḥammad ﷺ machen; daß Rasūlullāh ﷺ mit seiner Umma zufrieden sein kann. Und seine Umma bedeutet die gesamte Mensch-

heit von der Zeit Sayyidinā Adams an. Rasūlullāh ﷺ hat gesagt, daß alle Propheten von der Zeit Sayyidinā Adams an je eine heilige Fahne haben und daß sie alle unter seinem höchstgeehrten und höchstverherrlichten Banner, dem

Übersetzung KHAIIRIYAH SIEGEL.

Liwā'i l-Hamd, zusammenkommen werden. Rasūlullāh ﷺ sagte: „Dies ist eine große Ehre, die mir Allah der Allmächtige erwiesen hat.“

Und wir sind glücklich, daß wir von seiner Gemeinde sind. Sie ist die letzte der Gemeinden; nach seiner Umma wird es keine andere Umma mehr geben, denn Rasūlullāh ﷺ ist Khatam Nabīyyīn, das „Siegel der Propheten“. Es ist so, wie er – *salawātullāh wa sallim 'alayk*, die größte Ehre und Glorie seien ihm – gesagt hat: „Meine ist die letzte Gemeinde“, und wir sind damit geehrt, zu seiner Gemeinde zu gehören.

O ihr Leute! O ihr Leute! Ihr hört und seht, wie es überall Ärger und Probleme gibt und *zulm*, Unterdrückung. Überall! Oh! Und dies ist das Ergebnis davon, daß die Menschheit den Islam verlassen hat – selbst muslimische Nationen haben den Islam verlassen und versuchen, den Wegen von Nichtmuslimen zu folgen –, und das ist ihre Strafe!

Auf die Nichtmuslime kommt Strafe, weil sie nicht dahin kommen, an den letzten der Propheten zu glauben, der vom ersten Propheten Sayyidinā Adam an bis zum Ende (von allen Propheten) erwähnt worden ist und über den sämtliche Propheten ihren Gemeinden frohe Botschaft gebracht haben. Und auf die muslimischen Nationen kommt Strafe, weil sie die Scharī'at verlassen, die aus den Himmeln geschickt worden ist; weil sie die geehrten Gesetze, die himmlischen Gebote, verlassen. Und weil sie es aufgegeben haben, dem Siegel der Propheten zu folgen und den Wegen von Nichtmuslimen hinterherlaufen, um wie sie zu sein. Sie versuchen dies,

und so kommt auf sie ebenfalls Strafe.

O ihr Leute, wenn ihr hier und im Jenseits gerettet sein wollt, dann kommt und folgt den heiligen Geboten der Himmel, mit denen wir geehrt worden sind! Wer davor wegläuft, für den gibt es keine Rettung oder keinen Retter!

O ihr Leute, ihr seid hier willkommen. Ihr kommt aus unterschiedlichen Entfernungen und unterschiedlichen Ländern hierher. Bewahrt das, was euch gesagt worden ist und versucht, dem geschützten und behüteten Weg Rasūlullāhs, des Siegels der Propheten, Sayyidinā Muhammads ﷺ, zu folgen, und ihr werdet hier und im Jenseits geschützt sein.

O ihr Leute! Haltet die Scharī'at ein, bewahrt die heiligen Gebote! Haltet eure Kinder von schmutzigen Wegen ab! Versucht, gute Diener Allahs des Allmächtigen zu sein, denn der Jüngste Tag, der Tag der Auferstehung, nähert sich. Wir hoffen, daß es im Jahre 1500 nach der Hijra sein wird – von diesem Jahr 1430 aus noch 70 Jahre. Weitere Zeichen von Qiyama – große und kleine – werden erscheinen, und der Tag der Auferstehung wird kommen. Bewahrt euren Glauben, bewahrt den Islam! Respektiert den Islam und respektiert den heiligen Propheten!

Möge Allah uns zu seinen Ehren vergeben, zu Ehren des meistgeehrten und meistverherrlichten Dieners in der göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muhammads ﷺ.

Fātiha.



Lichtblick-Abo

Wir möchten noch einmal daran erinnern, daß die Gebühr für das Jahresabo des Lichtblicks 2009 von 15,- Euro auch wie früher auf das alte Lichtblick-Konto bei der Postbank Karlsruhe, (Spohr Verlag) Kto.-Nr. 292655755, BLZ 66010075 – die Kontonummer steht auch in jedem alten Lichtblick –, entrichtet werden kann. Dazu bitte eine eMail an info@spohr-publishers.com über die geschehene Überweisung mit der Nachricht, unter welcher eMail-Adresse der Abonnent sein Abo wahrnimmt.

Mit besten Wünschen zum neuen Jahr 1430, *wa s-salām*,

Salim und Hagar ♦

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com,

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.

XIII.

Wie Gott die Knechte am Tage der Auferstehung zur Rechenschaft fordert.*

Übersetzung.

Der Nachkomme Adams steht am Tage der Auferstehung da wie ein Lämmchen. Dann spricht Gott: o Sohn Adams, wo ist das, was ich dir zum Besitz gegeben habe? Er antwortet: Herr, ich habe es vervielfältigt und vermehrt und es zurückgelassen reichlicher, als es war.

Der Nachkomme Adams steht vor Gott wie ein Lamm, dann spricht er: was hast du mit dem getan, was ich dir zu Besitz gegeben und wodurch ich dich reich gemacht habe? Er antwortet: Herr, ich habe es gesammelt und vermehrt, darum laß mich zur Erde zurückkehren, und ich werde es dir bringen reichlicher, als es war. Dann sagt er zu ihm: was hast du davon vorausgeschickt? Er antwortet: o Herr, ich habe es gesammelt und vermehrt, und wenn du mich zurückkehren lässest, will ich es dir bringen reichlicher, als es war. Er spricht: nein, jedoch, was hast du davon vorausgeschickt? Dann fordert er von ihm Rechenschaft, und wenn es ein Mann ist, der nichts Gutes hat, so wird er zur Hölle geschickt. Gott spricht am

Tage der Auferstehung: o Sohn Adams, habe ich dich nicht auf Pferden und Kamelen reiten lassen, dich mit Frauen verheiratet, und habe ich dich nicht so gestellt, daß du Überfluß an Speise hattest und herrschtest? Dann antwortet er: doch. Dann spricht Gott: o Sohn Adams, wo ist der Dank hierfür?

Es wird zu den Ungläubigen gesprochen: wenn du eine Erde voll Gold hättest, würdest du dich damit loskaufen? Dann antwortet er: jawohl. Dann wird gesagt: du lügst. Es ist von dir Leichteres verlangt worden, und du hast es nicht getan, (nämlich nur zu sagen) es gibt keinen Gott außer Allah.

Es wird ein Mann von den Leuten des Paradieses am Tage der Auferstehung gebracht und zu ihm gesagt: wie findest du deinen Aufenthaltsort? Dann antwortet er: es ist der schönste Aufenthaltsort. Dann spricht er: erbitte dir etwas, wir wollen es dir gewähren. Er antwortet: ich erbitte nichts, und gewähre mir nichts, als daß du mich zur Erde zurücklässest, damit ich getötet werde in deinem Dienste zehnmal. Dann wird ein Mann von den Höllenbewohnern gebracht. Dann spricht Gott: o Adamssohn, wie findest du deinen Aufenthaltsort? Er antwortet: es ist der schlechteste Aufenthaltsort. Dann spricht er: würdest du dich

von ihm loskaufen mit einer Erde von Gold? Er antwortet: ja. Dann spricht er: du lügst. Leichteres ist von dir verlangt worden als dies (und du hast es nicht getan).

Es wird am Tage der Auferstehung ein Mensch gebracht, dem es auf Erden am besten ging. Dann spricht er: Tauchet ihn in das Höllenfeuer. Dann wird er gebracht, und Gott spricht zu ihm: o Adamssohn, hast du je ein behagliches Leben geführt, hast du je Annehmlichkeit oder Freude gesehen? Er antwortet: bei deiner Allmacht, nein, ich habe nichts Gutes, noch Freude, noch Annehmlichkeit je gesehen. Dann spricht er: bringet ihn wieder zurück. Und es wird gebracht der unglücklichste Mensch, dessen Heimsuchung auf Erden Schmutz (?) und Unglück war. Dann spricht Gott: tauchet ihn in das Paradies, dann sagt er: o Adamssohn, hast du je Schlimmes gesehen, oder eine Sache, die du verabscheust? Er antwortet: nein, bei deiner Allmacht, nicht habe ich je eine Sache, die ich verabscheue, gesehen.

Gott ruft den Knecht am Tage der Auferstehung und erfreut ihn durch eine Prüfung. Dann spricht er zu ihm: bekennst du deine Sünden? Er antwortet: Ja, o Herr. Dann spricht er: ich habe sie dir vergeben.

Wenn der Tag der Auferstehung ist, hält der Gläubige

* Kap. XIII aus dem *Kitāb az-Zuhd* des Asad ibn Mūsā, übersetzt von Rudolf Leszynsky im Rahmen der Inaugural-Dissertation „Mohammedanische Studien über das jüngste Gericht“, Heidelberg 1909.

seine Schrift zwischen sich und seinen Herrn, dann zwingt ihn Gott zum Geständnis seiner Sünden und spricht: Mein Knecht, hast du diese und jene Sünde getan? Er antwortet: ja. Dann verzeiht sie ihm Gott und gibt ihm an ihrer Stelle Gnaden. Und dies geschieht, wenn er sagt (S. 69, 19): nehmt, leset mein Buch. Dann spricht Gott zum Sünder. Hast du diese und jene Sünde begangen? Er antwortet: bei deiner Allmacht, ich habe sie nicht begangen. Dann sprechen die Engel: so und so hast du in der und der Stunde getan. Er antwortet: nein, bei deiner Allmacht, nur Unwahres ist über mich geschrieben. Dann spricht Gott: du hast so und so getan. Er antwortet: nein, bei deiner Allmacht. Dann versiegelt er ihm den Mund. El Asharī fährt fort: ich glaube, er hat gesagt: das erste, was von ihm spricht, ist sein rechter Schenkel.

Ihr nennt den Tag der Auferstehung den Tag, der eure Mäuler mit einer Decke bedeckt. Dann wird das erste, das von einem jeden von euch spricht, sein Schenkel oder seine Hand sein.

Es ist uns zu Ohren gekommen, daß dem Adamssohn am Tage der Auferstehung 3 Bücher gebracht werden. In dem einen stehen die empfangenen Wohltaten, im zweiten die guten Taten, im dritten die Sünden. Dann wird zu dem kleinsten Teil jener empfangenen Wohltaten gesprochen: Steh auf und nimm deinen Lohn von den guten Taten. Dann nehmen sie dieses sein gutes Tun vollkommen fort, und es bleiben übrig seine Sünden und das angenehme

Leben, wie es war. Dann ist Gott gütig. Dann spricht der Knecht: siehe, unser Herr ist vergebend, erkenntlich.

Wenn der Tag der Auferstehung ist, wird der Frevler durch sein Tun erkannt, dann leugnet er und streitet, und es wird gesprochen: hier sind deine Nachbarn, die gegen dich Zeugnis ablegen. Er spricht: sie lügen. Dann wird gesagt: schwöret. Und sie schwören. Dann bringt Gott die Frevler zum Schweigen, und ihre Zunge legt Zeugnis ab. Dann läßt er sie ins Feuer eintreten.

Es wird nach jedem Menschen am Tage der Auferstehung gefragt seine Gattin und seine Diener, seine Söhne und sein Stamm und die Erde. Und wenn sie ihn loben, so spricht ihn Gott frei, und wenn sie ihn tadeln, so schreit sein rechter Schenkel, bis er gehört wird. Dann entkräftet Gott seinen Entschuldigungsgrund (d. h. er verurteilt ihn).

Der Adamssohn wird am Tage der Auferstehung gebracht wie ein Lämmchen (d. h. wie ein junges Schaf), und sein Herr spricht zu ihm: o Adamssohn, wo ist das, was ich dir zum Besitz gegeben, und wo ist das, was du besessen, und wo ist das, was ich dir geschenkt? Er antwortet: Herr, ich hab's gesammelt und es vermehrt und es zurückgelassen mehr, als es war. Er spricht: gib her, was du davon vorausgeschickt hast und (wenn er nichts vorausgeschickt hat), so gibt es keinen, der zurückkehrt zu dem, was hinter ihm ist.

Es gibt keinen unter euch, mit dem sich Gott nicht am Tage der Auferstehung unter-

halten wird, ohne daß ein Dolmetscher zwischen ihnen ist. Dann schaut der Mensch nach rechts und sieht nur, was er vorausgeschickt hat, und schaut nach links und sieht nur, was er vorausgeschickt hat, er schaut vor sich und sieht das Feuer, und wer imstande ist, das Feuer von seinem Gesichte fernzuhalten, der möge es tun, und sei es auch nur mit der Hälfte einer Dattel (mit der er z. B. einen Armen gespeist hat).

Ich hörte den Abu Mas'ūd mit einem Schwur beginnen vor dem Hadith; er sagte: bei Gott, niemand ist unter euch, mit dem nicht Gott am Tage der Auferstehung allein zusammen ist, wie einer von euch mit dem Mond zusammen ist in der Vollmondsnacht (oder er sagte in seiner Nacht), indem Gott sagt: was ist deine Macht gegen mich, o Adamssohn, und was ist meine Macht, o Adamssohn?

Was hast du getan in bezug auf das, was du weißt, o Adamssohn? Was hast du den Gesandten geantwortet?

Vier Leute bringen Beweis und Entschuldigung vor am Tage der Auferstehung: der Greis, der den Islam erst vom Alter verzehrt kennen gelernt hat, der Taubstumme, der Verrückte und der Mensch, der in der Fatra gestorben. Dann spricht Gott: sehet, ich schicke euch einen Gesandten, gehorchet ihm. Dann kommt der Gesandte zu ihnen und zündet ihnen ein Feuer an, daß sie sich darein stürzen, und wer sich hineinstürzt, über den ist Kühle und Frieden, wer aber nicht, gegen den steht fest das Wort der Strafe. ♦